

III.

Robinsons Insel.

Die Insel Juan Fernandez ist im Jahre 1837 aus der Südsee verschwunden. Einem Erdbeben hatte sie, allem Vermuthen nach, ihr Entstehen zu verdanken, und in einem Erdbeben hat sie ihren Untergang gefunden. So bezeichnen zwei gewaltige Erschütterungen den Anfang und das Ende ihres Lebenslaufes, der still und geräuschlos gewesen ist und der Welt wenig zu reden gegeben hat. Die Spuren ihres bescheidenen Daseins muß man aus den Erzählungen der Reisenden zusammensuchen, die von Zeit zu Zeit an den Gestaden der Insel gerastet haben, und es lohnt sich wohl der Mühe. Die Insel Juan Fernandez ist schon deshalb berühmt, weil sie der Aufenthaltsort des Matrosen gewesen ist, welcher unter dem Namen Robinson Crusoe eine so große Berühmtheit erlangt hat.

Der Spanische Steuermann Juan Fernandez, welcher der Insel seinen Namen gegeben, hat zu Ende des 16. Jahrhunderts gelebt. Er machte gewöhnlich die Fahrt längs der Westküste von Südamerika, von Peru nach Chili hin und zurück. Auf diesen Reisen hatte er nur einen Feind, aber einen hartnäckigen und furchtbaren, den Süd Sturm, der in diesen Gewässern herrscht, und durch welchen jede wiederholte Fahrt zu einer harten Übungsschule in den Mühsalen und Wagnissen des Seemannslebens wurde. Eines Tages kam